2. Maerz 1939.

Liebste, ganz schnell, vor Beginn meiner Nachmittagsarbeit, Dir meine Gruesse aus tiefstem ~~Herzen~~ ^{Herzen} die sollen Dich vor allem bitten, mich nicht warten zu lassen, nicht laenger als unbedingt noetig, hoerst Du, Liebste, keinen Tag ~~Laenger~~! Es geht mir noch nicht gut, die schwerste Depression ist zwar vorueber, und ich arbeite. Aber ich arbeite mit der Verzweiflung dessen, der die letzte Hoffnung nicht aufgibt. Freilich etwas mehr Ruhe goenne ich mir, denn wenn ich in demselben Tempo weiter gearbeitet haette, so waere es ueber kurz oder lang doch zu einem Zusammenklappen gekommen. Und wie ich das eben so schreibe, kommt es mir beinahe so vor, als wenn das jetzt so etwas Aehnliches gewesen waere.

Nun, ich nehme augenblicklich Lubrokal und arbeite, wie ich Dir eben schon schrieb, nicht mehr die ganzen Naechte durch. So, hoffe ich, werde ich diese Krise ueberwinden. Ob ich freilich meine alte Sicherheit so bald wieder zurueck haben werde, das weiß ich nicht. Das Einzige, was ich mit der alten Sicherheit tue, ist, daß ich von morgens bis abends auf das Kabel warte, das mir den Termin Deiner Ankunft mitteilt. Wenn es doch bald aintreefe! Ob Du Dir wohl vorstellen kannst, wie es in mir aussieht? Wenn es Dir moeglich waere, ich glaube, Du wuerdest keinen Augenblick verzaeuemen und so bald wie eben moeglich zu mir kommen. Hoffentlich spuerst Du dies alles ueber diese endlose Entfernung hin, denn bis dieser Brief bei Dir ist, sind wieder 10 Tage vergangen und mit ihnen kostbare Zeit fuer uns beide, die vielleicht nicht wieder einzuholen ist. O, wenn Du es doch spuerdest, wie kostbar diese kommenden Tage sind! Wenn Du doch spuerdest, wie wichtig es ist, daß Du nicht einen Tag spaeter kommst, als die Verhaeltnisse es unbedingt erfordern! Ich hoffe ja so sehr, daß alles wieder besser wird, wenn Du erst bei mir bist! So wie auch die ganze Vergangenheit fuer mich nur ertraeglich war, weil Du mir halfst, sie sdellich zu ertragen. Wer weiß, vielleicht wird mein Gedaechnis sogar besser, wenn Du erst bei mir bist, und ich nicht all das Danken allein zu erledigen habe. Aber das ~~ist~~, ~~zu~~ ~~ixix~~ meine ich, waere alles nebensaechlich, und wichtig allein, daß Du wieder mit mir zusammen bist.

So, die halbe Stunde, die ich mir fuer diesen jammervollen Grues an Dich gesetzt hatte, ist herum. Liebste, ich muß Schluß machen! Habe wohl fuer jetzt, mein herzallerliebster Schatz! Ich habe Dich lieb und habe Dich noetig! In diesem Gedanken nehme ich Dich innig in den Arm und lege meinen sehr mueden Kopf an Deine Brust.

Dein

Lieber

Vielleicht schreibe ich naechter noch weiter; aber nur wenn ich Zeit uebrig habe.

Ich habe 1/2 Std. gearbeitet und dann wieder 1/2 Std. geruht. Bevor ich jetzt wieder an die Arbeit gehe, will ich Dir schnell wieder ein paar Worte schreiben. Es geht mir im ganzen besser, doch bin ich auffallend leicht erschoeepft; ich will daraufhin Margot bitten, fuer etwas mehr Orangen und aehnliche Fruechte zu sorgen. Vielleicht erleichtert mir das etwas diese recht schwere Arbeit.

Aber die beste Hilfe waere ja, Du waerest bei mir. Ich verspreche Dir auch, daß ich Deine Kraefte nicht uebermaessig in Anspruch nehmen werde, da Du ja selbst arbeiten muessst. Nur daß Du abends, wenn ich arbeite, bei mir sitzt und mal ein gutes und aufmunterndes Wort fuer mich hast oder meinen sehr mueden Kopf mal in Deinen Arm nimmst. Ach, Liebste, darnach sehne ich mich ja so sehr! Nach etwas Liebe und Hilfe! Und Beides kannst und sollst Du mir nur geben!

Den Kindern kann ich bei dem besten Willen nicht mehr schreiben, und auch Hans und Gretz kann ich auf ihren ruehrenden Grueß nicht antworten. Willst Du das fuer mich uebernehmen? Du kannst das doch gelegentlich Deines Abschiedsbesuches in Berlin erledigen. Und dann tue mir den Gefallen, Dich bei der alten Frau Moser fuer mich zu bedanken; sie hat mir ein kleines Paechchen geschickt, dessen Inhalt ich fuer Dich und die Kinder aufbewahrt habe; bist Du so lieb, es nicht zu vergessen? -- So, meine Zeit ist jetzt wieder um und ich muß waeter arbeiten. Wenn ich nachher noch Zeit und Kraft habe, fuege ich noch ein paar Zeilen an. Viel wird es aber nicht mehr werden, da ich noch eine andere Sache wegen Deiner Anstellung zu erledigen habe, die seit 1 Woche infolge meines Zusammenklappens auf Erledigung wartet.

Inzwischen habe ich wieder 1 Stde. gearbeitet; wenn dies doch alles nicht sinnlos waere! Ich wuensche es mir wirklich von Herzen.

Ich mußte aber schon nach knapp 1 Stde. Pause machen, ganz einfach, weil ich nicht mehr konnte. Ich will mich jetzt noch einmal hinlegen, und sehen ob ich nachher noch einmal eine Stunde arbeiten kann. Ich bin aber keineswegs deprimiert, wenn ich dann nicht mehr kann, sondern lege mich frueh schlafen. Vorher muß ich aber unter allen Umstaenden die Angelegenheit fuer Dich erledigen.

Das Arbeiten ging heute abend recht gut, nur weiß ich nicht, was ich in 14 Tagen noch davon behalten habe. Ich meine aber, es muessste auf alle Faelle etwas haengen geblieben sein, nur daß gegenwaertig infolge dieser nicht unerheblichen Erschoepfung ~~nicht~~ eine Concentration nicht moeglich und daher eine Reproduction nicht zustande kommt. Was wir muessen es abwarten.

Kommst Du bald, Liebste? Grueße die Kinder und gib ihnen einen Kuß. Dich nehme ich ganz fein und fest in den Arm und habe Dich unsagbar lieb und sehne mich nach Dir.

Dein

lieber
Packe Eure Klepperruendel nicht in's Luft;
Mr. werdet sie hier sicher noetig haben.
Liebe! Du!
Kupf. Papst.